

Fieber

00029

v. Wlislöcki, Volksglaube und Volksbrauch  
der Siebenbürger Sachsen

S. 90

Man schreibe mit dem Blute des Fieberkranken  
dies "Gebetchen" auf ein Blatt Papier:

Drei weisse Wenken gingen durchs Land,  
Begegnet ihnen der Heiliand:

Ihr Wenken, wohin wollt' ihr gehn?

"Wir wollen zum N.N. gehn,  
Wir wollen sein Herz schütteln,  
Wir wollen sein Gedärm rütteln,  
Wir wollen sein Blut lecken,  
Wir wollen seine Glieder strecken."

"Weisse Wenken, das dürft ihr nicht tun,  
Ihr sollt hier im Brunnen ruhn,  
Bis ich schreib' ein neues Evangelium."

Diesen Zettel reißt der Kranke in drei Teile  
und wirft dieselben vor Sonnenaufgang einzeln  
in einen Brunnen mit den Worten:

Geht in den schwarzen Wald,  
Da springen drei Brunnen kalt,  
Der ein ist der isri,  
Der andert der nisri,  
Der drückt der pisri!  
Da sollt ihr drei Wenken ruhen!

Nun uriniert der Fieberkranke in den Brunnen  
und trinkt neun Tage hindurch jedes Mal vor  
Sonnenaufgang Wasser aus diesem Brunnen. (Bl. 1818-25)

Bei Schuster. Siebenb.sächs.Volkslieder, S. 302 findet  
sich eine ähnliche Formel gegen das Fieber vor, in  
der aber nur zwei Brunnen genannt werden, hongy und  
Wenk, wobei Schuster (S. 489) an den germanischen  
"Mimirsbrunn" denkt. -